

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Hossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Hg. — Inserate werden Montag und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 85.

Freitag, den 23. October

1885.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. October ds. Js.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungsloale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.
Meißen, am 20. October 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Hoffe.

Aufforderung.

Diejenigen Gläubiger, denen an den Nachlaß des Gutsbesizers Karl Gottlob Lehmann in Sachsdorf noch Forderungen zustehen, werden hiermit aufgefordert, dieselben ungezäumt und spätestens bis zum 5. November ds. Jahres unter Beifügung der bezüglichen speciellen Beläge bei dem unterzeichneten Amtsgerichte anzumelden.

Wilsdruff, den 16. October 1885.

Königliches Amtsgericht a. l. d. a.
Dr. Gangloff.

Ertheilungshalber sollen von dem unterzeichneten Amtsgerichte die zum Nachlasse des Gutsbesizers Karl Gottlob Lehmann in Sachsdorf gehörigen Grundstücke, als Folien 2, 37, 46 und 49 des Grundbuchs für Sachsdorf, welche ausschließlich des vorhandenen todtten und lebenden Inventars ortsgerechtlich auf

75,559 Mark —

unberücksichtigt der darauf ruhenden Oblasten, gewürdet worden sind, auf Antrag der Erben freiwillig an Ort und Stelle im Hauptgute, Fol. 2 genannten Grundbuchs, Brandkataster No. 2 für Sachsdorf unter den am hiesigen Amtdrette und im Gasthose zu Sachsdorf einzulehrenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich am

10. November 1885 Nachmittag 1 Uhr

in dem genannten Hauptgute einzufinden und des Weiteren gewärtig zu halten.

Weiter soll am darauffolgenden Tage,

den 11. November 1885 von Vormittags 9 Uhr ab,

durch die Ortsgerichte zu Sachsdorf in demselben Gutsgrundstücke das gesammte zum Lehmann'schen Nachlasse gehörige Mobiliar gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff, am 16. October 1885.

Dr. Gangloff.

Tagesgeschichte.

Der braunschweigische Landtag ist am Dienstag eröffnet worden. Gleich in dieser Sitzung hat Staatsminister Graf Böttger-Brisberg im Namen des Regentenschaftsrathes den Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten des Herzogthums vorgeschlagen. Die einstimmige Wahl des Prinzen erfolgte am Mittwoch. Zum Schluß der Sitzung wurde dem Minister ein Vertrauensvotum dargebracht.

Oberstabsarzt Dr. H. in Mainz, der taugliche Leute gegen Geld und gute Worte vom Militärdienst frei gemacht hat, ist zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt und aus dem Offizierstand ausgestoßen worden.

Aus Berlin wird der „Magdeb. Ztg.“ berichtet: „Die Gefahr kriegerischer Verwicklungen in Folge der letzten Bewegung auf der Balkanhalbinsel gilt heute in unseren leitenden Kreisen als glücklich beseitigt, nachdem die bulgarischen Truppen aus Ostrumelien zurückgezogen worden und nunmehr mit Bestimmtheit verlautet, daß auch Serbien geneigt sei, sich den Vorstellungen der Mächte zu fügen.“

In Griechenland scheint man sich keine Sorgen zu machen. Dem in- zwischen hier eingetroffenen griechischen Gesandten Rhangabé wird man hier deutlich genug zu erkennen gegeben haben, daß ein Widerstreben seiner Regierung gegen den Willen der europäischen Mächte Griechenland nur zum Schaden gereichen könnte. Es wird sich jetzt nur noch um eine Auseinandersetzung mit der Türkei über Bulgarien handeln und man hat hier bereits Gewißheit darüber, daß sich die Pforte einer Verständigung etwa dahin, daß der Fürst von Bulgarien als Gouverneur von Ostrumelien fungirt, nicht widersetzen wird. Es ist inzwischen hier nicht verloren gegangen, daß, trotz aller Uebereinstimmung der Mächte in der bulgarischen Frage, Frankreich mit den kriegerischen Gelüsten, namentlich in Griechenland, dann aber auch in Serbien geliebäugelt hat und auch sonst bei den Verhandlungen der letzten Monate es nicht an Andeutungen nach Petersburg hin hat fehlen lassen, welche die Erwartung eines Zusammengehens Frankreichs und Rußlands im geeigneten Moment hatte aufkommen lassen. Man glaubt hier jetzt, daß sich die aufgeregten Wellen der bulgarischen Bewegung sehr bald verlaufen möchten. Eine diplomatische Aktion zur Fernhaltung von Wiederholungen der Bewegung der kleinen Balkanstaaten, welche den europäischen Frieden beunruhigen könnten, ist vorbehalten und der bezügliche Plan durch die neueste Wendung der Dinge eher noch befördert worden. Die deutsche Regierung hat von vornherein die Ansicht vertreten, der europäische Friede dürfe nicht durch die Völkergelüste der kleinen Balkanstaaten bedroht werden.“

Auch die „Köln. Ztg.“ spricht in einem Leitartikel über die Lage im Orient, der auf den neuesten Nachrichten fußt, die Zuversicht aus, daß die aus dem Aufstand in Ostrumelien entstandenen Gefahren für

den europäischen Frieden so gut als wie beseitigt sind. Es steht zwischen den Drei-Kaiser-Mächten fest, daß unter allen Umständen die Bestimmungen des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 über die Balkanländer, welche die Bulgaren durch ihren Aufstand zu stürzen im Begriff waren, aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden sollen. Ein Nachgeben der Mächte würde lediglich eine Aufmunterung für die kleineren Staaten sein, über die Köpfe der großen Mächte hinweg neue Zustände zu schaffen und immer wieder den europäischen Frieden zu bedrohen, dessen Gewährleistung die erste Pflicht der Großmächte sei.

Nachdem es sofort gelungen, die Pforte zum Abwarten zu bestimmen, hielt es, die kriegerischen Schritte der kleineren Balkanstaaten zurückzuhalten, besonders die Vorbereitungen Serbiens, dessen Rüstungen die größten Befürchtungen wachriefen. Aus bester Quelle verlautet, daß König Milan und seine Regierung sich den Mächten gegenüber verpflichtet haben, die Ruhe zu wahren, wenn in der That die Mächte die Wiederherstellung des durch den Berliner Frieden geschaffenen Zustandes bewirken; Serbien hat dagegen für den Fall, daß der rumelische Aufstand eine Machtvergrößerung des bulgarischen Fürstenthums zur Folge haben sollte, das Ergreifen kriegerischer Maßregeln in bestimmter Aussicht gestellt. Da die Mächte über die Frage der Rückführung und dauernden Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag beschlossenen Zustandes einig sind, so kann und wird die Durchführung nur nach der Vereinigung mit der Pforte stattfinden. — Schon in der allernächsten Zeit wird die Pforte eine Einladung zur Beschickung einer Konferenz an die Mächte ergehen lassen. Die Eröffnung der Konferenz, deren Vorsitzender der türkische Minister des Auswärtigen, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin, Said Pascha, sein wird, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Im Herren- und Abgeordnetenhaus in Oesterreich kämpfen die Deutschen einen gewaltigen, aber zunächst aussichtslosen Kampf gegen die grundsätzliche Vergewaltigung der Deutschen durch die Tschechen, ein System, welches die Regierung Verjöhnung der Völker nennt. Die Tschechen haben sich mit dem hohen Adel und mit der ultramontanen Geistlichkeit zur Unterdrückung der deutschen und liberalen Bevölkerung verbündet und leider gehören auch alte, große und reiche deutsche Adelsgeschlechter diesem Bündniß an. Im Herrenhause führten Unger, Schmerling und Hasner, die hervorragenden Männer des Hauses, den Kampf, im Abgeordnetenhaus ist die Zahl noch größer. Wer sind die eigentlichen Treiber bei der Verfolgung der Deutschen? rief Dr. Heißberg den Segnern zu, viele von Ihnen, meine Herren, sind nur die Treiber bei der Jagd auf den edlen deutschen Hirsch, die Jagdherren sind ganz andere. Das sind die Feudalen, welche im Bunde mit den Clerikalen stehen, welche in ihrer Feindschaft gegen alles, was

den europäischen Frieden so gut als wie beseitigt sind. Es steht zwischen den Drei-Kaiser-Mächten fest, daß unter allen Umständen die Bestimmungen des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 über die Balkanländer, welche die Bulgaren durch ihren Aufstand zu stürzen im Begriff waren, aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden sollen. Ein Nachgeben der Mächte würde lediglich eine Aufmunterung für die kleineren Staaten sein, über die Köpfe der großen Mächte hinweg neue Zustände zu schaffen und immer wieder den europäischen Frieden zu bedrohen, dessen Gewährleistung die erste Pflicht der Großmächte sei.

Nachdem es sofort gelungen, die Pforte zum Abwarten zu bestimmen, hielt es, die kriegerischen Schritte der kleineren Balkanstaaten zurückzuhalten, besonders die Vorbereitungen Serbiens, dessen Rüstungen die größten Befürchtungen wachriefen. Aus bester Quelle verlautet, daß König Milan und seine Regierung sich den Mächten gegenüber verpflichtet haben, die Ruhe zu wahren, wenn in der That die Mächte die Wiederherstellung des durch den Berliner Frieden geschaffenen Zustandes bewirken; Serbien hat dagegen für den Fall, daß der rumelische Aufstand eine Machtvergrößerung des bulgarischen Fürstenthums zur Folge haben sollte, das Ergreifen kriegerischer Maßregeln in bestimmter Aussicht gestellt. Da die Mächte über die Frage der Rückführung und dauernden Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag beschlossenen Zustandes einig sind, so kann und wird die Durchführung nur nach der Vereinigung mit der Pforte stattfinden. — Schon in der allernächsten Zeit wird die Pforte eine Einladung zur Beschickung einer Konferenz an die Mächte ergehen lassen. Die Eröffnung der Konferenz, deren Vorsitzender der türkische Minister des Auswärtigen, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin, Said Pascha, sein wird, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Im Herren- und Abgeordnetenhaus in Oesterreich kämpfen die Deutschen einen gewaltigen, aber zunächst aussichtslosen Kampf gegen die grundsätzliche Vergewaltigung der Deutschen durch die Tschechen, ein System, welches die Regierung Verjöhnung der Völker nennt. Die Tschechen haben sich mit dem hohen Adel und mit der ultramontanen Geistlichkeit zur Unterdrückung der deutschen und liberalen Bevölkerung verbündet und leider gehören auch alte, große und reiche deutsche Adelsgeschlechter diesem Bündniß an. Im Herrenhause führten Unger, Schmerling und Hasner, die hervorragenden Männer des Hauses, den Kampf, im Abgeordnetenhaus ist die Zahl noch größer. Wer sind die eigentlichen Treiber bei der Verfolgung der Deutschen? rief Dr. Heißberg den Segnern zu, viele von Ihnen, meine Herren, sind nur die Treiber bei der Jagd auf den edlen deutschen Hirsch, die Jagdherren sind ganz andere. Das sind die Feudalen, welche im Bunde mit den Clerikalen stehen, welche in ihrer Feindschaft gegen alles, was

den europäischen Frieden so gut als wie beseitigt sind. Es steht zwischen den Drei-Kaiser-Mächten fest, daß unter allen Umständen die Bestimmungen des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 über die Balkanländer, welche die Bulgaren durch ihren Aufstand zu stürzen im Begriff waren, aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden sollen. Ein Nachgeben der Mächte würde lediglich eine Aufmunterung für die kleineren Staaten sein, über die Köpfe der großen Mächte hinweg neue Zustände zu schaffen und immer wieder den europäischen Frieden zu bedrohen, dessen Gewährleistung die erste Pflicht der Großmächte sei.

Nachdem es sofort gelungen, die Pforte zum Abwarten zu bestimmen, hielt es, die kriegerischen Schritte der kleineren Balkanstaaten zurückzuhalten, besonders die Vorbereitungen Serbiens, dessen Rüstungen die größten Befürchtungen wachriefen. Aus bester Quelle verlautet, daß König Milan und seine Regierung sich den Mächten gegenüber verpflichtet haben, die Ruhe zu wahren, wenn in der That die Mächte die Wiederherstellung des durch den Berliner Frieden geschaffenen Zustandes bewirken; Serbien hat dagegen für den Fall, daß der rumelische Aufstand eine Machtvergrößerung des bulgarischen Fürstenthums zur Folge haben sollte, das Ergreifen kriegerischer Maßregeln in bestimmter Aussicht gestellt. Da die Mächte über die Frage der Rückführung und dauernden Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag beschlossenen Zustandes einig sind, so kann und wird die Durchführung nur nach der Vereinigung mit der Pforte stattfinden. — Schon in der allernächsten Zeit wird die Pforte eine Einladung zur Beschickung einer Konferenz an die Mächte ergehen lassen. Die Eröffnung der Konferenz, deren Vorsitzender der türkische Minister des Auswärtigen, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin, Said Pascha, sein wird, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Im Herren- und Abgeordnetenhaus in Oesterreich kämpfen die Deutschen einen gewaltigen, aber zunächst aussichtslosen Kampf gegen die grundsätzliche Vergewaltigung der Deutschen durch die Tschechen, ein System, welches die Regierung Verjöhnung der Völker nennt. Die Tschechen haben sich mit dem hohen Adel und mit der ultramontanen Geistlichkeit zur Unterdrückung der deutschen und liberalen Bevölkerung verbündet und leider gehören auch alte, große und reiche deutsche Adelsgeschlechter diesem Bündniß an. Im Herrenhause führten Unger, Schmerling und Hasner, die hervorragenden Männer des Hauses, den Kampf, im Abgeordnetenhaus ist die Zahl noch größer. Wer sind die eigentlichen Treiber bei der Verfolgung der Deutschen? rief Dr. Heißberg den Segnern zu, viele von Ihnen, meine Herren, sind nur die Treiber bei der Jagd auf den edlen deutschen Hirsch, die Jagdherren sind ganz andere. Das sind die Feudalen, welche im Bunde mit den Clerikalen stehen, welche in ihrer Feindschaft gegen alles, was

den europäischen Frieden so gut als wie beseitigt sind. Es steht zwischen den Drei-Kaiser-Mächten fest, daß unter allen Umständen die Bestimmungen des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 über die Balkanländer, welche die Bulgaren durch ihren Aufstand zu stürzen im Begriff waren, aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden sollen. Ein Nachgeben der Mächte würde lediglich eine Aufmunterung für die kleineren Staaten sein, über die Köpfe der großen Mächte hinweg neue Zustände zu schaffen und immer wieder den europäischen Frieden zu bedrohen, dessen Gewährleistung die erste Pflicht der Großmächte sei.

Nachdem es sofort gelungen, die Pforte zum Abwarten zu bestimmen, hielt es, die kriegerischen Schritte der kleineren Balkanstaaten zurückzuhalten, besonders die Vorbereitungen Serbiens, dessen Rüstungen die größten Befürchtungen wachriefen. Aus bester Quelle verlautet, daß König Milan und seine Regierung sich den Mächten gegenüber verpflichtet haben, die Ruhe zu wahren, wenn in der That die Mächte die Wiederherstellung des durch den Berliner Frieden geschaffenen Zustandes bewirken; Serbien hat dagegen für den Fall, daß der rumelische Aufstand eine Machtvergrößerung des bulgarischen Fürstenthums zur Folge haben sollte, das Ergreifen kriegerischer Maßregeln in bestimmter Aussicht gestellt. Da die Mächte über die Frage der Rückführung und dauernden Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag beschlossenen Zustandes einig sind, so kann und wird die Durchführung nur nach der Vereinigung mit der Pforte stattfinden. — Schon in der allernächsten Zeit wird die Pforte eine Einladung zur Beschickung einer Konferenz an die Mächte ergehen lassen. Die Eröffnung der Konferenz, deren Vorsitzender der türkische Minister des Auswärtigen, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin, Said Pascha, sein wird, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Im Herren- und Abgeordnetenhaus in Oesterreich kämpfen die Deutschen einen gewaltigen, aber zunächst aussichtslosen Kampf gegen die grundsätzliche Vergewaltigung der Deutschen durch die Tschechen, ein System, welches die Regierung Verjöhnung der Völker nennt. Die Tschechen haben sich mit dem hohen Adel und mit der ultramontanen Geistlichkeit zur Unterdrückung der deutschen und liberalen Bevölkerung verbündet und leider gehören auch alte, große und reiche deutsche Adelsgeschlechter diesem Bündniß an. Im Herrenhause führten Unger, Schmerling und Hasner, die hervorragenden Männer des Hauses, den Kampf, im Abgeordnetenhaus ist die Zahl noch größer. Wer sind die eigentlichen Treiber bei der Verfolgung der Deutschen? rief Dr. Heißberg den Segnern zu, viele von Ihnen, meine Herren, sind nur die Treiber bei der Jagd auf den edlen deutschen Hirsch, die Jagdherren sind ganz andere. Das sind die Feudalen, welche im Bunde mit den Clerikalen stehen, welche in ihrer Feindschaft gegen alles, was

den europäischen Frieden so gut als wie beseitigt sind. Es steht zwischen den Drei-Kaiser-Mächten fest, daß unter allen Umständen die Bestimmungen des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 über die Balkanländer, welche die Bulgaren durch ihren Aufstand zu stürzen im Begriff waren, aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden sollen. Ein Nachgeben der Mächte würde lediglich eine Aufmunterung für die kleineren Staaten sein, über die Köpfe der großen Mächte hinweg neue Zustände zu schaffen und immer wieder den europäischen Frieden zu bedrohen, dessen Gewährleistung die erste Pflicht der Großmächte sei.

Nachdem es sofort gelungen, die Pforte zum Abwarten zu bestimmen, hielt es, die kriegerischen Schritte der kleineren Balkanstaaten zurückzuhalten, besonders die Vorbereitungen Serbiens, dessen Rüstungen die größten Befürchtungen wachriefen. Aus bester Quelle verlautet, daß König Milan und seine Regierung sich den Mächten gegenüber verpflichtet haben, die Ruhe zu wahren, wenn in der That die Mächte die Wiederherstellung des durch den Berliner Frieden geschaffenen Zustandes bewirken; Serbien hat dagegen für den Fall, daß der rumelische Aufstand eine Machtvergrößerung des bulgarischen Fürstenthums zur Folge haben sollte, das Ergreifen kriegerischer Maßregeln in bestimmter Aussicht gestellt. Da die Mächte über die Frage der Rückführung und dauernden Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag beschlossenen Zustandes einig sind, so kann und wird die Durchführung nur nach der Vereinigung mit der Pforte stattfinden. — Schon in der allernächsten Zeit wird die Pforte eine Einladung zur Beschickung einer Konferenz an die Mächte ergehen lassen. Die Eröffnung der Konferenz, deren Vorsitzender der türkische Minister des Auswärtigen, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin, Said Pascha, sein wird, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Im Herren- und Abgeordnetenhaus in Oesterreich kämpfen die Deutschen einen gewaltigen, aber zunächst aussichtslosen Kampf gegen die grundsätzliche Vergewaltigung der Deutschen durch die Tschechen, ein System, welches die Regierung Verjöhnung der Völker nennt. Die Tschechen haben sich mit dem hohen Adel und mit der ultramontanen Geistlichkeit zur Unterdrückung der deutschen und liberalen Bevölkerung verbündet und leider gehören auch alte, große und reiche deutsche Adelsgeschlechter diesem Bündniß an. Im Herrenhause führten Unger, Schmerling und Hasner, die hervorragenden Männer des Hauses, den Kampf, im Abgeordnetenhaus ist die Zahl noch größer. Wer sind die eigentlichen Treiber bei der Verfolgung der Deutschen? rief Dr. Heißberg den Segnern zu, viele von Ihnen, meine Herren, sind nur die Treiber bei der Jagd auf den edlen deutschen Hirsch, die Jagdherren sind ganz andere. Das sind die Feudalen, welche im Bunde mit den Clerikalen stehen, welche in ihrer Feindschaft gegen alles, was

den europäischen Frieden so gut als wie beseitigt sind. Es steht zwischen den Drei-Kaiser-Mächten fest, daß unter allen Umständen die Bestimmungen des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 über die Balkanländer, welche die Bulgaren durch ihren Aufstand zu stürzen im Begriff waren, aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden sollen. Ein Nachgeben der Mächte würde lediglich eine Aufmunterung für die kleineren Staaten sein, über die Köpfe der großen Mächte hinweg neue Zustände zu schaffen und immer wieder den europäischen Frieden zu bedrohen, dessen Gewährleistung die erste Pflicht der Großmächte sei.

Nachdem es sofort gelungen, die Pforte zum Abwarten zu bestimmen, hielt es, die kriegerischen Schritte der kleineren Balkanstaaten zurückzuhalten, besonders die Vorbereitungen Serbiens, dessen Rüstungen die größten Befürchtungen wachriefen. Aus bester Quelle verlautet, daß König Milan und seine Regierung sich den Mächten gegenüber verpflichtet haben, die Ruhe zu wahren, wenn in der That die Mächte die Wiederherstellung des durch den Berliner Frieden geschaffenen Zustandes bewirken; Serbien hat dagegen für den Fall, daß der rumelische Aufstand eine Machtvergrößerung des bulgarischen Fürstenthums zur Folge haben sollte, das Ergreifen kriegerischer Maßregeln in bestimmter Aussicht gestellt. Da die Mächte über die Frage der Rückführung und dauernden Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag beschlossenen Zustandes einig sind, so kann und wird die Durchführung nur nach der Vereinigung mit der Pforte stattfinden. — Schon in der allernächsten Zeit wird die Pforte eine Einladung zur Beschickung einer Konferenz an die Mächte ergehen lassen. Die Eröffnung der Konferenz, deren Vorsitzender der türkische Minister des Auswärtigen, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin, Said Pascha, sein wird, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Im Herren- und Abgeordnetenhaus in Oesterreich kämpfen die Deutschen einen gewaltigen, aber zunächst aussichtslosen Kampf gegen die grundsätzliche Vergewaltigung der Deutschen durch die Tschechen, ein System, welches die Regierung Verjöhnung der Völker nennt. Die Tschechen haben sich mit dem hohen Adel und mit der ultramontanen Geistlichkeit zur Unterdrückung der deutschen und liberalen Bevölkerung verbündet und leider gehören auch alte, große und reiche deutsche Adelsgeschlechter diesem Bündniß an. Im Herrenhause führten Unger, Schmerling und Hasner, die hervorragenden Männer des Hauses, den Kampf, im Abgeordnetenhaus ist die Zahl noch größer. Wer sind die eigentlichen Treiber bei der Verfolgung der Deutschen? rief Dr. Heißberg den Segnern zu, viele von Ihnen, meine Herren, sind nur die Treiber bei der Jagd auf den edlen deutschen Hirsch, die Jagdherren sind ganz andere. Das sind die Feudalen, welche im Bunde mit den Clerikalen stehen, welche in ihrer Feindschaft gegen alles, was

den europäischen Frieden so gut als wie beseitigt sind. Es steht zwischen den Drei-Kaiser-Mächten fest, daß unter allen Umständen die Bestimmungen des Berliner Vertrages vom Jahre 1878 über die Balkanländer, welche die Bulgaren durch ihren Aufstand zu stürzen im Begriff waren, aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden sollen. Ein Nachgeben der Mächte würde lediglich eine Aufmunterung für die kleineren Staaten sein, über die Köpfe der großen Mächte hinweg neue Zustände zu schaffen und immer wieder den europäischen Frieden zu bedrohen, dessen Gewährleistung die erste Pflicht der Großmächte sei.

Nachdem es sofort gelungen, die Pforte zum Abwarten zu bestimmen, hielt es, die kriegerischen Schritte der kleineren Balkanstaaten zurückzuhalten, besonders die Vorbereitungen Serbiens, dessen Rüstungen die größten Befürchtungen wachriefen. Aus bester Quelle verlautet, daß König Milan und seine Regierung sich den Mächten gegenüber verpflichtet haben, die Ruhe zu wahren, wenn in der That die Mächte die Wiederherstellung des durch den Berliner Frieden geschaffenen Zustandes bewirken; Serbien hat dagegen für den Fall, daß der rumelische Aufstand eine Machtvergrößerung des bulgarischen Fürstenthums zur Folge haben sollte, das Ergreifen kriegerischer Maßregeln in bestimmter Aussicht gestellt. Da die Mächte über die Frage der Rückführung und dauernden Aufrechthaltung des durch den Berliner Vertrag beschlossenen Zustandes einig sind, so kann und wird die Durchführung nur nach der Vereinigung mit der Pforte stattfinden. — Schon in der allernächsten Zeit wird die Pforte eine Einladung zur Beschickung einer Konferenz an die Mächte ergehen lassen. Die Eröffnung der Konferenz, deren Vorsitzender der türkische Minister des Auswärtigen, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin, Said Pascha, sein wird, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.